

Stabile Arbeitsmarktlage

Der Zürcher Arbeitsmarkt im August verhielt sich statistisch gesehen eher unauffällig. Saisonale Effekte machen sich noch kaum bemerkbar; die Arbeitslosenquote verharrt bei 2,3 Prozent.

Ende August waren 22 574 Stellensuchende bei ihrem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) zur Stellensuche gemeldet, 397 weniger als im Vormonat. Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich insgesamt geringfügig um 43 auf 16 432 Personen. Die Zahl der neuen Anmeldungen zur Stellensuche ging gegenüber dem Vormonat um 360 auf 3432 zurück; gleichzeitig konnten sich 3831 (Vormonat: 3716) Personen von der Stellensuche abmelden. Die Arbeitslosenquote liegt

wie bereits im Vormonat bei 2,3 Prozent und damit knapp unter dem schweizerischen Durchschnitt.

Weiterhin viele Junge auf Stellensuche

Eine Zunahme der arbeitslos gemeldeten Personen zeigt sich erwartungsgemäss wieder bei den Jungen (Altersgruppen 15 bis 19 respektive 20 bis 24 Jahre). Im August waren insgesamt 1246 Personen der jüngsten Alterskategorie arbeitslos, 137 mehr als im Vormonat. Bei den 20- bis 24-Jährigen waren es 1620 (+123) Personen. Nach bisheriger Funktion betrachtet waren

vor allem Lehrlinge (159) neu von Arbeitslosigkeit betroffen, das heisst, erneut haben weitere Lehrgänger nach der Ausbildung noch keine Anschlusslösung gefunden (neu 599). Die Altersgruppen ab 25 Jahre weisen durchwegs, wenn

auch mit unterschiedlicher Ausprägung, rückläufige Arbeitslosenzahlen auf, was auf einen weiterhin aufnahmefähigen Arbeitsmarkt hinweist.

www.awa.zh.ch

ARBEITSLOSENZAHLEN

August 2008	Kanton Zürich	Stadt Zürich	Stadt Winterthur
Arbeitslose	16'432	5'279	1'521
Arbeitslosenquote	2.3%	2.5%	3.0%
Stellensuchende	22'574	7'175	2'104
Stellensuchendequote	3.1%	3.4%	4.1%
Anmeldungen zur Stellensuche	3'432	1'016	356
Abmeldungen Stellensuchende	3'831	1'259	332
davon Anteil Stelle gefunden	67%	65%	62%

Freie «Startbahn» für arbeitslose Jugendliche

Die Organisation Impulsis hat im August 2007 das Pilotprojekt «Startbahn» zur Berufsintegration von Jugendlichen lanciert, die für ihren Einstieg in die Arbeitswelt eine intensive Betreuung benötigen. Die Bilanz fällt positiv aus: Die Jugendlichen sind motiviert, der Unternehmenspartner sehr zufrieden.

Geschützte Werkstätten oder Heime: Das sind die Orte, wo arbeitslose Jugendliche mit starken persönlichen oder sozialen Problemen von Sozialbehörden oder Jugendanwaltschaften normalerweise platziert werden. Nicht so bei Impulsis: Die Non-Profit-Organisation konfrontiert die Jugendlichen direkt mit der Realität der Wirtschaft. Betreut von einem Spezialisten, bewirtschaften die 16- bis 23-jährigen Jugendlichen des Pilotprojekts «Startbahn» selbständig das Lager des Gartencenters Bacher in Langnau a. A., stellen Auslieferungsaufträge zusammen, reinigen das Areal oder streichen auch mal eine Wand. Für dieses Leistungspaket bezahlt das Gartencenter monatlich eine pauschale Entschädigung an Impulsis. «Wir sind sehr zufrieden mit den Jugendlichen, sie leisten wertvolle Arbeit

in unserer Logistikabteilung. Dank der engen Betreuung durch den Impulsis-Sozialarbeiter fällt für uns praktisch kein Mehraufwand an», bilanziert Bruno Bacher, Geschäftsführer Bacher Gartencenter AG, nach einem Jahr Versuchsbetrieb.

Einzigartig in der Schweiz

Impulsis bietet bereits seit Jahren Einzeleinsatzplätze bei über 200 privaten Partnerfirmen im Kanton Zürich an und hat damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Erfolgsquote nach einem halb- oder ganzjährigen Praktikum ist hoch: Über 80 Prozent aller Jugendlichen finden Zugang zu einer beruflichen Erstausbildung (Lehrstelle oder Attestlehre). Neu auf dem Schweizer Arbeitsmarkt sind hingegen betreute Gruppenarbeitsplätze bei Partnerunternehmen, wie sie im Pilotprojekt «Startbahn»

von Impulsis erstmals getestet wurden. An 3,5 Tagen pro Woche arbeiten die Jugendlichen im Betrieb. An den restlichen 1,5 Tagen besu-

chen sie verschiedene Unterrichts- und Coachingmodule bei Impulsis und verbessern dort ihre persönlichen Kompetenzen.



«Startbahn» statt Trübsal blasen.